

Fragestellung auf weitere weltliche, aber auch geistliche Territorien wie Augsburg, Kempten oder Passau anzuwenden. Der Weg ist gewiesen.

Paul-Joachim Heinig

Adalbert MISCHLEWSKI, Sebastian de Bonis – ein Antoniter im Dienste Kaiser Maximilians, *Antoniter-Forum* 17 (2009) S. 7–4, 7 teils farb. Abb., bereichert seinen gleichnamigen Aufsatz von 2007 (vgl. DA 64, 346) u. a. um einen Exkurs „Zur Deutung des Freskos an der ehemaligen Antoniuskapelle“ in Memmingen und erkennt in einer der beiden dargestellten Figuren den Hl. Augustinus mit Buch; nach dessen „Regel“ lebten ja die Antoniter.

H. S.

---

Michel PARISSÉ, *Religieux et religieuses en Empire du Xe au XIIe siècle* (Les Médiévistes français 11) Paris 2011, Picard, 253 S., ISBN 978-2-7084-0908-8, EUR 34. – Der Sammelband mit 15 teilweise überarbeiteten Aufsätzen der Jahre 1982–2004 wirft nur ein Punkt-Licht auf das umfangreiche Œuvre des großen Gelehrten. Von seinen Forschungsschwerpunkten Diplomatie, alle Formen der geistlichen Professio, Heiliges Römisches Reich mit Konzentration auf Sachsen kommt nur der erste nicht explizit zur Sprache. Von den Beiträgen, hier ausschließlich in französischer Sprache, erfuhren in anderen Publikationen zwei eine deutsche Übersetzung (siehe die bibliographischen Hinweise S. 9). Für die Leser des DA ist zu begrüßen, daß ihnen bisher immerhin ein Drittel mitgeteilt wurde (DA 41, 564; 47, 297; 49, 732; 57, 185; 62, 340) und damit andererseits ihnen Unbekanntes, an entlegener Stelle Publiziertes, leichter zur Verfügung steht. Die beiden Geschlechter, deren Trennung ja beim gewählten Thema besonderes Gewicht erfährt, kommen selbstverständlich gleichgewichtig zur Sprache.

C. L.

*Self-Representation of Medieval Religious Communities. The British Isles in Context*, ed. by Anne MÜLLER / Karen STÖBER (*Vita regularis. Abhandlungen* 40) Berlin u. a. 2009, LIT-Verlag, XI u. 412 S., ISBN 978-3-8258-1758-9, EUR 39,90. – Der Sammelband geht auf eine Studientagung deutscher und britischer Wissenschaftler in Aberystwyth, Wales, im April 2008 zurück. Nach einer zusammenfassenden Einleitung der Hg. und grundsätzlichen Ausführungen von Gert MELVILLE (S. 3–20) zu Konstruktion und Dekonstruktion religiöser Symbole im MA stellen 17 Beiträge Beispiele ritueller und symbolischer Selbstdarstellung, Selbstvergewisserung, Interaktion und Kommunikation religiöser Institutionen und Gemeinschaften vor. Dabei geht es keinesfalls nur um England. Jens RÖHRKASTEN (S. 21–44) widmet sich den frühen Franziskanern und ihrem Bemühen, dem Charisma des Gründers und dem Impetus der Gründungszeit durch eine geeignete Symbolsprache bleibende Wirkung zu verschaffen. Jörg SONNTAG (S. 45–66) zeigt am Beispiel der Dekrete Lanfrancs von Bec, Erzbischof von Canterbury 1070–1089, für den Benediktinerkonvent seiner Kathedrale, wie dort der Empfang hochrangiger Gäste als Einführung in die für das Paradies durchlässige Welt des Klosters gestaltet wurde. Annette KEHNEL und Mirjam MENCEJ (S. 67–98) stellen die ambivalente Haltung geistlicher Autoren zu Rundtänzen und kreisförmigen